

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 69 (1951)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Möglichkeit, mit den Problemen des Markscheiders vertraut zu werden. Während im Vermessungstechnischen 1. Teil eigentlich nur Spezialmethoden neu dazu kommen, allerdings neben vielen typisch markscheiderischen Spezialausdrücken, erfordert der 2. Teil, Darstellungen, ein gründliches Sich-Einarbeiten, das aber mit Hilfe des vorliegenden, ausgezeichneten Buches verhältnismässig rasch zum Ziele führen wird. Ein neunseitiges, sehr eingehendes Sachverzeichnis erleichtert den Gebrauch des Buches in hohem Masse.

Da die Ausstattung durch den Verlag mustergültig erfolgt ist, kann die Beschaffung des Buches allen Interessenten warm empfohlen werden.

F. Baeschlin

Neuerscheinungen:

Probleme der Budgetkontrolle. Von Robert Satet, Charles Voraz und Heinrich Letsch. 48 S. Zürich 1950, Verlag Organisor AG. Preis kart. Fr. 3.50.

Handbuch für Beleuchtung. 3. Auflage. Herausgegeben von der Zentrale für Lichtwirtschaft. 200 S., 420 Abb. und 85 Tabellen. Zürich 1950, Selbstverlag Beatenplatz 2.

Praktische Funktionenlehre. Von Friedr. Tölke. 1. Band: Elementare und elementare transzendente Funktionen. 2., stark erweiterte Auflage. 440 S. mit 178 Abb., 50 durchgerechneten Beispielen und einer Ausschlagtafel. Berlin 1950, Springer-Verlag. Preis geb. 39 DM.

La collaboration de divers spécialistes à l'activité de l'ingénieur civil des constructions. Par F. Campus, F. Kaisin, L.-P. Pauwen, Eug. Dhuicque, C. Camerman, J. Lamoën, R. l'Hermite, M. Buisson, L. Moureau. Tome spécial 1950 du Bulletin du centre d'études de recherches et d'essais scientifiques des constructions du génie civil et d'hydraulique fluviale de l'Université de Liège. 177 p. avec fig.

Tryckarmerade betongbalkar. Av Arne Johnson. 15 S. mit 6 Abb. Bulletin Nr. 4, 1950, Institutionen för Byggnadsstatik Kungl. Tekniska Högskolan, Stockholm.

Korsarmerade betongplattor. Av Henrik Nylander. 140 S. mit Abb. Bulletin Nr. 5, 1950, Institutionen för Byggnadsstatik Kungl. Tekniska Högskolan, Stockholm.

Beräkning av deformationer i armerade betongkonstruktioner efter sprickbildningen. Av Arne Johnson. 28 S. mit 10 Abb. Bulletin Nr. 6, 1950, Institutionen för Byggnadsstatik Kungl. Tekniska Högskolan, Stockholm.

Die Grundlagen der angewandten Thermodynamik. Von Kurt Nesselmann. 320 S. mit 311 Abb. und 5 Diagrammen. Berlin 1950, Springer-Verlag. Preis geb. 18 DM.

Mass und Mitte. Von Wilhelm Röpke. 261 S. Erlenbach-Zürich 1950, Eugen Rentsch Verlag. Preis kart. 10 Fr., geb. Fr. 12.50.

NEKROLOGE

† Paul Weiss, Dipl. Masch.-Ing., Dr. sc. techn., von Zürich und Hausen a. A., geb. am 14. Jan. 1899, seit 1931 Leiter der Zürcher Filiale der Zentralheizungsfirma F. Hälgl, St. Gallen, ist am 17. Februar in die Ewigkeit abgerufen worden.

WETTBEWERBE

Schulhaus Niederholzstrasse in Riehen, Basel (SBZ 1951, Nr. 6, S. 79). Die Ausstellung der Entwürfe in Halle II b der Mustermesse, Eingang Riehenring («Inspektionen») dauert noch bis Sonntag, 4. März. Geöffnet an Werktagen 9 bis 12 und 14 bis 18 h, an Sonntagen 10.30 bis 12 und 14 bis 17 h.

Primar- und Sekundarschulhaus im Spiegel, Köniz. In diesem von der Gemeinde Köniz ausgeschriebenen Wettbewerb sind alle seit mindestens 1. Januar 1950 in der Gemeinde Köniz niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute zugelassen. Unselbständig Erwerbende müssen die Einwilligung ihres Arbeitgebers beibringen. Fachleute im Preisgericht: F. Hiller, Stadtbaumeister, Bern; E. Hostettler, Arch., Bern; E. Schweizer, Arch., Thun, und W. Schwaar, Arch., Bern, als Ersatzmann. Ablieferungstermin: 29. Juni 1951. Verlangt werden: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Isometrie, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Für die Prämierung von höchstens vier Entwürfen stehen 13500 Fr. und für den Ankauf weiterer Projekte 1500 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können bei der Gemeindeganzlei Köniz bezogen werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Sitzung vom 2. Februar 1951
In der gemeinsamen Sitzung der Sektion Bern des S. I. A. mit der Berner Naturwissenschaftlichen Gesellschaft sprach am 2. Februar 1951 P.-D. Dr. A. von Moos, Zürich, über

Naturwissenschaftliche und technische Probleme der Baugrundgeologie des schweizerischen Mittellandes

Nach einem Ueberblick über die Geologie des Mittellandes wurden Erscheinung und Ursachen der Mergelquellung und der Sandsteinklüftung in Molassegesteinen an Beispielen besprochen und auf die technischen Konsequenzen hingewiesen. Im Zusammenhang mit den eiszeitlichen Ablagerungen kamen zur Sprache: die Verdichtung der Grundmoränen, die Feststellung ihrer lokalen Auflockerung mit Hilfe von Rammsondierungen unter Hinweis auf die neu entwickelte leichte Rammsonde der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau ETH, das Auftreten und die Zusammensetzung von Wallmoränen und in Seen abgelagerten Osen, die eigentümliche Klüftung in eiszeitlichen Seebodenlehmen, sowie deren Einfluss auf Rutschungen und die zerdrückten Gerölle in sandarmen älteren Schottern. Für den Bauingenieur am wichtigsten sind die nacheiszeitlichen Ablagerungen, die noch wenig konsolidiert sind und oft reichlich organische Gemengteile enthalten. Speziell hat der Referent auf die Bildung von Gehängeschutt und Gehängelehm hingewiesen und Beispiele von Gebäudeschäden durch Austrocknung und von Rutschungen (Cornallaz bei Puidoux 1950) gezeigt und auf die Verwendung der Flügelsonde zur Bestimmung der Scherfestigkeit an Ort und Stelle hingewiesen. Setzungen und Rutschungen in feinkörnigen Deltaablagerungen kamen am Beispiel von Zug zur Sprache, die Erscheinung der Gefügestörung an Rutschungen in schweizerischen Seekreiden (Gerzensee) und an schwedischen Tonen (Rutschung Surte am Göthakanal 1950). Die Schlussbetrachtungen wurden benützt, um folgende Anregungen zu machen: Durchführung vermehrter Baugrunduntersuchungen schon bei der Projektierung, Vornahme von Setzungs- und Bewegungsmessungen von Bauwerken von Baubeginn an, Sammlung von Baugrunduntersuchungen in Baugrundarchiven und Bekanntgabe der objektiven Untersuchungsergebnisse von misslungenen Tiefbauarbeiten (im Sinne eines Vorschlages von Terzaghi).

In der Diskussion wurde unter Hinweis auf den schlechten Baugrund von Biel die Wünschbarkeit der Sammlung von Baugrunderfahrungen unterstützt, andererseits aber auch auf den Mangel von gesetzlichen Unterlagen für die Herausgabe von Baugrunduntersuchungen durch private Auftraggeber aufmerksam gemacht. Endlich wurden alle am Tiefbau interessierten Kreise zur Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des III. internationalen Kongresses für Bodenmechanik und Fundationstechnik, der im August 1952 in der Schweiz stattfinden wird, aufgerufen. (Autoreferat)

I. A. U. Internationale Architekten-Union

Sektion Schweiz

Der zweite Kongress der IAU wird vom 23. bis 30. Sept. 1951 in Rabat (Marokko) abgehalten; vorausgehend tagt die statutengemässe Versammlung der IAU in Casablanca. Kongressvorsitzender ist A. Courtois, Präsident des Ordre des Architectes du Maroc; Generalberichterstatte ist M. Ecochard, Generalkommissär E. J. Duhon. Das Gesamtthema des Kongresses lautet: «Wie der Architekt seine neuen Aufgaben bewältigt.» Eine internationale Ausstellung über das Kongresssthema ergänzt die mündlichen Berichte.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

- 26. Febr. (Montag) Geolog. Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, Grosser Hörsaal. Prof. Dr. C. W. Correns, Göttingen: «Probleme der Tiefseesedimente».
- 27. Febr. (Dienstag) Linth-Limmatverband, Zürich. 16.15 h im Vortragsaal des EWZ-Hauses, Parterre, am Beatenplatz in Zürich. Dr. A. Krucker, St. Gallen, Sekretär des Nordostschweiz. Verbandes für Schifffahrt Rhein-Bodensee: «Rheinschiffahrt Basel-Bodensee». (Nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.)
- 27. Febr. (Dienstag) STV Sektion Zürich. 20.00 h im Kongresshaus Zürich, Eingang U. Dipl. Ing. P. Haller, Abteilungschef der EMPA, Zürich: «Schall-, Wärme- und Feuchtigkeitsschutz im Hochbau».
- 28. Febr. (Mittwoch) Haus der Technik, Essen. Dipl. Ing. K. H. Seegers, MAN Gustavsburg: «Einige Kapitel des neuzeitlichen Stahlbrückenbaues».
- 28. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Masch.-Lab. der ETH, Hörsaal IV. Dr. Ing. F. Münzinger, Berlin: «Vierzig Jahre im Dienste der Technik».
- 2. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Arch. Dr. Ernesto Rogers, Mailand: «Zeitgenössische Architektur in Italien».